

Arzt im Dienst

Ärztlicher
Notfalldienst

Telefon +423 230 30 30

18 bis 22 Uhr
Dr. Claudio Canova
9495 Triesen

Ab 22 Uhr tel. Beratung durch
Spital bzw. Dienstarzt in Pikett.



Ab 1. November
Bauarbeiten an
der Bahnstrecke:
LIEmobil-Busse
werden umgeleitet

FELDKIRCH/NENDELN Vom 1. bis 14. November finden an der Bahnlinie Feldkirch-Buchs Bauarbeiten statt. Aus diesem Grund verkehren in besagtem Zeitraum Bahnersatzbusse, der Bahnübergang in Nendeln ist gesperrt und es müssen bis 12. November auch mehrere LIEmobil-Linien umgeleitet werden, wie der Verkehrsbetrieb mitteilte. Folgende LIEmobil-Linien werden vom 1. November, 5 Uhr, bis 12. November, 23.59 Uhr, umgeleitet:

Linie 13/13E

• **Werktage bis 20 Uhr:** Linie 13/13E wird zwischen Schaan und Eschen in beide Fahrtrichtungen ab Schaan Hilti über Bendern umgeleitet und fährt wie Linie 11. Die Haltestelle Schaan Hilti ist in Richtung Schaan verschoben, die Haltestellen in Nendeln sowie Eschen Sportplatz/Presta können nicht bedient werden. Für Nendeln kann tagsüber Linie 14 verwendet werden. Linie 13E mit Abfahrt um 16.38 und 17.08 Uhr ab Mauren Post fällt zwischen Mauren und Schaan Hilti aus. Die Busse starten um 16.50 und 17.20 Uhr ab Schaan Hilti.

• **Werktage nach 20 Uhr und Wochenende:** Linie 13 fährt gemäss normalem Fahrplan mit Kleinbussen. Die Haltestelle Nendeln Bahnhof kann nicht bedient werden, Eschen Sportpark ist in Richtung Bendern verschoben.

Linie 70

Linie 70 wird in beide Richtungen via Presta-Kreisel, Eschen Kohlplatz und Mauren umgeleitet. Bei der Presta wird in beide Richtungen eine Haltestelle an der Strasse eingerichtet. Die Haltestellen Eschen Sportpark, Nendeln Bahnhof und Kohlmad können nicht bedient werden.

Nachtbus N2

Der Nachtbus N2 wird zwischen Schaan und Eschen über Bendern umgeleitet, es besteht keine Verbindung nach Nendeln. (red/pd)

IMPRESSUM

Herausgeberin: Liechtensteiner Volksblatt AG, Im alten Riet 103, 9494 Schaan, Tel. +423 237 51 51, E-Mail verlag@volksblatt.li
Geschäftsleitung: Lucas Ebner
Chefredaktion: Lucas Ebner, Daniela Fritz, Hannes Matt
Redaktion: Sebastian Albrich, Daniel Banzer, Silvia Böhler, Holger Franke (Leitung Wirtschaft), Elmar Gangl (Leitung Kultur), Lucia Kind, Ursina Marti, David Sele, Michael Wanger; E-Mail redaktion@volksblatt.li; Robert Brüstle (Leitung Sport), Manuel Moser, Jan Stärker, Telefon +423 237 51 39; E-Mail sport@volksblatt.li
Leitung Online/Social Media: Sebastian Albrich
Redaktionskoordination: Susanne Falk, E-Mail sekretariat@volksblatt.li, Telefon +423 237 51 61
Fotografen: Michael Zanghellini (Leitung), Paul Trummer
Produktion/Layout: Franco Cardello (Leitung), Marco Boscardin, Jasmina Kudra
Finanzen/Personal: Michèle Ehlers
Marketing/Verkauf: Björn Bigger (Leitung), Nicole Ackermann, Christian Mastrogiuseppe, Cordula Riedi
Inseratenannahme/Empfang: Nihal Sahin, Telefon +423 237 51 51, Fax +423 237 51 66, E-Mail inserate@volksblatt.li
Abonnentendienst: Dominik Batliner, Telefon +423 237 51 27
Druck: Vorarlberger Medienhaus, Schwarzach

Bei Zustellschwierigkeiten wenden Sie sich unter der Telefonnummer +423 237 51 27 an unseren Abo-Dienst (Montag bis Freitag von 8 bis 10 Uhr).

Der Verlag übernimmt für die Inhalte der Anzeigen keine Verantwortung.

Ethikerin Maya Zumstein-Shaha: Impfungen unterstützenswert

GV Die Verhältnismässigkeit der Coronamassnahmen beschäftigte auch Amnesty International Liechtenstein. Aus ethischer Sicht liesse sich im Rückblick zwar manches anders machen, Anlass zu grosser Kritik gaben die Massnahmen jedoch nicht.

VON HERIBERT BECK

Die Nationale Ethikkommission (NEK) der Schweiz hat die «Aufgabe, die Fragestellungen auszuweisen, welche sich aus einem Widerstreit von Interessen der Forschung und davon abweichenden Interessen ergeben». Soweit die Theorie gemäss Webseite der NEK. Dass dies im Einzelfall keine Frage von Schwarz oder Weiss ist, sondern sich vieles in Graubereichen abspielt, zeigte der Vortrag, den Maya Zumstein-Shaha, Mitglied der NEK und Professorin an der Berner Fachhochschule Gesundheit, im Rahmen der Generalversammlung von Amnesty International Liechtenstein hielt.

Keine Stigmatisierung durch Contact Tracing

In einem Rückblick auf die Entwicklung der Pandemie ging Maya Zumstein-Shaha darauf ein, wie unerwartet schnell sich das öffentliche und private Leben zu Beginn des Jahres 2020 auch für sie als Ethikerin und Gesundheitsexpertin gewandelt hat. «Gleichzeitig konnten wir alle quasi in Echtzeit miterleben, wie immer mehr über das neuartige Coronavirus bekannt geworden ist.» Als Mitglied der NEK war sie erstmals gefordert, als es um die Schliessung der Alten- und Pflegeheime für Besucher ging. «Dies hat sehr viel Leid verursacht, und man hätte die Angehörigen der Risikogruppe anders schützen können. Wir haben daher einen Aufruf an die kantonalen Regierungen herausgegeben, die Rechte der Bewohner nicht zu sehr einzuschränken.» Die Referentin räumte aber auch ein, dass sich dies mit dem heutigen Wissensstand einfacher beurteilen lasse als noch im



Ethikerin Maya Zumstein-Shaha referierte an der Amnesty-GV über Massnahmen und Impfung. (Foto: Paul Trummer)

Mai 2020. Eine weitere Herausforderung aus ethischer Sicht war die Einführung des Contact Tracings, wobei die Schweiz einen anderen Weg gewählt hat als die Europäische Union. «In der Schweiz war sichergestellt, dass keine Daten ausgetauscht und somit keine Gruppen aufgrund von Ansteckungszahlen stigmatisiert werden können», sagte Maya Zumstein-Shaha. Auch die Zahlungen der Schweiz an Pharmafirmen zur Beschaffung von Impfstoffen standen auf der Traktandenliste der NEK. «Zum Glück hat der Bundesrat richtig gepokert», sagte die Expertin, ohne ein eindeutiges Urteil zu

fällen, ob dieses Vorgehen ethisch einwandfrei war oder nicht.

«Guter Schutz» und «wichtiger Wert»

«Wir haben im Dauerrhythmus Stellungnahmen verfasst», sagte Maya Zumstein-Shaha. Dies habe den Vorteil gehabt, dass die Mitglieder der NEK stets mit dem gleichen Thema beschäftigt und entsprechend sattelfest waren. So waren selbstverständlich auch die Impfungen ein Thema für die Kommission. Der Schluss, dass es unethisch wäre, Ungeimpfte von gewissen medizinischen Behandlungen auszuschliessen, mag

dabei wenig überraschen. Mehr schon, dass die NEK der klaren Ansicht ist, dass Impfungen auch für Jugendliche unter 16 Jahren sinnvoll sind. «Sofern sie nicht dazu gedrängt werden», sagte die Ethikerin. Ganz generell sei die Kommission zum Schluss gekommen, dass Impfungen «ein unterstützenswertes Anliegen» sind, dass sie «einen guten Schutz bieten» und «einen wichtigen Wert» auf dem Weg aus der Krise darstellen. Für die Impfungen spreche aus ethischer Sicht ausserdem, dass sie in Zusammenhang mit dem Einsatz der 3G-Regel eine gewisse Normalität ermöglichen.

Leserfoto des Tages König der Felsen



Das heute veröffentlichte Leserfoto stammt von Fabio Schober. «Dieses Porträt eines Steinbockes entstand kürzlich in den Appenzeller Alpen», schrieb er an redaktion@volksblatt.li. Vielen Dank für die Einsendung, weitere Fotos für diese Rubrik sind erwünscht. (Text: red; Foto: Fabio Schober)